



BRODKORB: Brüderle zu Gesprächen in Oslo und Reykjavik

BRODKORB: Brüderle zu Gesprächen in Oslo und Reykjavik

BERLIN. Zum heute beginnenden zweitägigen Besuch des Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion Rainer BRÜDERLE in Oslo und Reykjavik, erklärt die Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Beatrix BRODKORB:
Am heutigen Montag reist der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Rainer BRÜDERLE, für Gespräche mit Vertretern der Norwegischen und Isländischen Regierung sowie Wirtschaftsvertretern nach Oslo und Reykjavik.
BRÜDERLE: "Die Stabilisierung des Euro und die weitere europäische Integration wird ein Schwerpunkt in den Gesprächen mit den jeweiligen Regierungs- und Wirtschaftsvertretern sein. Norwegen und Island sind Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums und als Mitglieder der nordischen Passunion gleichzeitig Mitglieder des Schengener Abkommens. Wir haben ein Interesse daran, Norwegen und Island als wichtige Partner Deutschlands und Europas einzubinden und gemeinsam Europa als Ganzes zu stärken. Die EU-Beitrittsverhandlungen mit Island sind auf einem sehr guten Weg. Wir freuen uns, Island hoffentlich bald als weiteres Mitglied der Europäischen Union begrüßen zu dürfen. Wir würden uns freuen, wenn auch in Norwegen der Wunsch nach einem EU-Beitritt an Unterstützung gewinnt."
Auf der Tagesordnung in Oslo stehen Besuche bei der Deutsch-Norwegischen Handelskammer, dem Wirtschafts- und Finanzministerium, der Nationalbank sowie ein Treffen mit Wirtschaftsvertretern. Hier führt BRÜDERLE u.a. Gespräche mit dem Finanzminister Sigbjørn Johnsen, dem Wirtschaftsminister Trond Giske und dem stellvertretenden Gouverneur der Nationalbank Jan Fredrik Qvigstad.
In Reykjavik wird Rainer Brüderle Termine bei der EU-Delegation, im Industrie- und Sozialministerium, im Außenministerium und bei der Isländischen Zentralbank wahrnehmen. Es finden Gespräche mit dem Sozialminister Guðbjartur Hannesson und dem Zentralbank-Gouverneur Már Guðmundsson statt.
Rainer BRÜDERLE wird bei seinem Besuch von dem stellvertretenden FDP-Fraktionsvorsitzenden Florian TONCAR begleitet.

FDP im Deutschen Bundestag
Platz der Republik
11011 Berlin
Deutschland
Telefon: 030-227-52378
Telefax: 030-227-56143
Mail: pressestelle@fdp-bundestag.de
URL: <http://www.fdp-fraktion.de/>

Pressekontakt

FDP-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

fdp-fraktion.de/
pressestelle@fdp-bundestag.de

Firmenkontakt

FDP-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

fdp-fraktion.de/
pressestelle@fdp-bundestag.de

Eine Geschichte als Herausforderung. Der Liberalismus begann seinen historischen Weg als Philosophie der Freiheit und als politische Bewegung für die Rechte des Einzelnen. Die Willkürherrschaft des Absolutismus stand im Widerspruch zur Idee einer freiheitlichen Gesellschaft. Mit dem Verfassungsstaat hat der Liberalismus den Absolutismus überwunden. Als erste politische Bewegung hat der Liberalismus dem einzelnen Bürger, seiner menschlichen Würde und seinen Menschenrechten der Freiheit und Gleichheit Vorrang vor der Macht des Staates eingeräumt. Schritt für Schritt verwirklichten Liberale den modernen Verfassungsstaat mit individuellen Grundrechten, der freien Entfaltung der Persönlichkeit, dem Schutz von Minderheiten, der Gewaltenteilung und der Rechtsbindung staatlicher Gewalt. Der Liberalismus hat als Freiheitsbewegung nicht nur für die Gleichheit vor dem Gesetz gekämpft, sondern auch für Chancengleichheit in der Gesellschaft. Mit der Marktwirtschaft und ihrer sozialen Verpflichtung hat der Liberalismus neue Chancen gegen Existenznot und konservative Erstarrung der gesellschaftlichen Strukturen eröffnet. Die liberale Verfassung unserer Bundesrepublik Deutschland hat mehr demokratische Stabilität, mehr allgemeinen Wohlstand, mehr soziale Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit hervorgebracht, als dies je zuvor in der Geschichte der Fall gewesen ist. Und dennoch ist die Idee der Freiheit den schleichenden Gefahren der Gewöhnung und Geringschätzung ausgesetzt. Weniger Teilhabe am demokratischen Staat, weniger Chancen für ein selbstbestimmtes Leben durch weniger Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz, Entmündigungen durch kollektive Zwangssysteme und bevormundende Bürokratie sind neue Bedrohungen der Freiheit. Liberale haben nach 1945 der Idee der Freiheit zum erneuten Durchbruch verholfen. Die FDP war stets der Motor für Reformen, wenn es um Richtungsentscheidungen zugunsten der Freiheit ging. Nur durch die FDP konnte in den fünfziger Jahren die Soziale Marktwirtschaft gegen die Sozialdemokraten und Teile der Christdemokraten durchgesetzt werden. Nur durch die FDP konnte sich in den siebziger Jahren mehr Bürgerfreiheit gegen konservative Rechts- und Gesellschaftspolitik durchsetzen. Die Liberalen waren Vorreiter für die Demokratisierung und Liberalisierung der Gesellschaft, gegen obrigkeitliche Bevormundung und Engstirnigkeit. Unsere Politik der marktwirtschaftlichen Erneuerung in den achtziger Jahren brachte neue Arbeitsplätze und mehr Wohlstand für mehr Bürger. Ein großer Teil des Widerstands gegen das sozialistische Staatswesen erwuchs aus der Attraktivität des freiheitlich-liberalen Gesellschafts- und Wirtschaftssystems. Das in den europäischen Integrationsprozeß eingebettete, vereinte Deutschland ist das freiheitlichste unserer Geschichte.